



Nummer: 121/2015
den 03. Nov. 2015

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA
 SOA
 KSA 19. Nov. 2015
 JHA

Betreff: Ausbau des Freilichtmuseums Beuren zum Erlebnis- und Genuss-
zentrum für traditionsreiche regionale Sorten und Lebensmittel
- Förderprogramm des Verbands Region Stuttgart

Anlagen: -

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

1. Dem Projekt „Ausbau des Freilichtmuseums zum Erlebnis- und Genusszentrum für traditionsreiche regionale Sorten und Lebensmittel wird zugestimmt.
2. Die Finanzierung erfolgt in den Jahren 2016 und 2017 mit einem Nettoaufwand des Landkreises von insgesamt 90.000 EUR (2016: 15.000 EUR; 2017: 75.000 EUR). Das Projekt wird vom Verband Region Stuttgart mit weiteren 90.000 EUR Fördergeldern unterstützt.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Haushaltsplanentwurf 2016 sind im Teilhaushalt 5, Ergebnishaushalt bei Produktgruppe 2520 (P252000, Konto 42910000) für eine Machbarkeitsstudie zum "Ausbau des Freilichtmuseums Beuren zum Erlebnis- und Genusszentrum für traditionsreiche regionale Sorten und Lebensmittel" 30.000 Euro (Konto 42910000) sowie Fördermittel des Verbandes Region Stuttgart in Höhe von 15.000 Euro (Konto 31430000) veranschlagt.

Für die Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2017 wird mit Kosten von 150.000 Euro gerechnet. Vom Verband Region Stuttgart liegt eine Förderzusage über 75.000 Euro bereits vor. Dies ist im Haushaltsplan 2017 entsprechend zu veranschlagen.

Sachdarstellung:

Das Freilichtmuseum hat in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Esslingen, der Tourismusförderung des Landkreises Esslingen und der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst im Landkreis Esslingen, den Projektantrag "Ausbau des Freilichtmuseums Beuren zum Erlebnis- und Genusszentrum für traditionsreiche regionale Sorten und Lebensmittel" erarbeitet. Der Förderantrag wurde am 18. August 2015 beim Verband Region Stuttgart eingereicht.

Zum zweiten Mal hat der Verband Region Stuttgart Fördergelder für interkommunale Projekte im Bereich Wirtschaftsförderung und Tourismus vergeben. Insgesamt werden in 2016 und 2017 vier interkommunale Projekte im Bereich Wirtschaftsförderung und Tourismus unterstützt. Eines der Projekte ist das „Erlebnis- und Genusszentrum für traditionsreiche Sorten im Freilichtmuseum Beuren“.

Projektziel

Das regionale ländliche Freilichtmuseum in Beuren möchte mit dem Projekt die unverwechselbare Geschichte ausgewählter regionaler Produkte in authentischer Umgebung erlebbar machen, die Bedeutung der biologischen Vielfalt auf dem Acker und der Streuobstwiese vermitteln und die Besonderheiten der von Menschen geschaffenen Kulturlandschaft im Herzen Württembergs vorstellen. Das Freilichtmuseum kann damit seine Kernkompetenzen im von der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH definierten Themenfeld „Verführerisch – Kulinarik, Lifestyle und Events“ herausstellen und sich als einzigartige Besonderheit der Tourismusregion Stuttgart positionieren und damit die touristische Attraktivität der Region steigern.

Beschreibung des Projektvorhabens

In einem ersten Schritt soll eine Konzeption und Machbarkeitsstudie erarbeitet werden, die konkrete Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Umsetzung zum Ausbau des Freilichtmuseums Beuren zum Erlebnis- und Genusszentrum für traditionsreiche regionale Sorten und Lebensmittel aus dem Herzen Württembergs aufzeigt.

Schwerpunkte sind:

A) Traditionsreiche alte Obstsorten der Streuobstwiesen:

Das Freilichtmuseum Beuren liegt mit seinem elf Hektar großen Museumsgelände und seinen mehr als 500 Obstbäumen im „Schwäbischen Streuobstparadies“.

Im Freilichtmuseum Beuren:

- Vorstellung alter Obstsorten im Museumsdorf
- Geschichte und Bedeutung dieser Kulturlandschaft für die Region
- Präsentation der Produktvielfalt und der Geschmacksvielfalt
- Ernte und Verarbeitung des Obstes erleben
- Veranstaltungen und Kurse rund ums Streuobst

Zur Erläuterung:

Im Herzen Baden-Württembergs liegt die größte zusammenhängende Streuobstlandschaft Mitteleuropas. Das Ziel des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies ist der Erhalt und die Vermarktung der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaft Mitteleuropas. Nähere Informationen zum Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. unter www.streuobstparadies.de im Internet.

B) Kulinarische Botschafter mit Tradition aus dem Herzen Württembergs:

- Schwäbische Maultaschen g.g.A. Siegel seit 2009
- Filderspitzkraut g.g.A. Siegel seit 2012
- Schwäbische Spätzle g.g.A. Siegel seit 2012
- Württemberger Wein g.U. seit 2013
- Alblinsen befindet sich im nationalen Antragsverfahren
- Württemberger Lamm

Zur Erläuterung:

Bei den oben genannten Siegeln handelt es sich um von der Europäischen Union vergebene Herkunftssiegel für regionale Qualität:

g.g.A. = geschützte geographische Angabe

g.U.= geschützte Ursprungsbezeichnung

C) Vom Verschwinden bedrohte Kulturpflanzen und Lebensmittel, so genannte Passagiere der Arche des Geschmacks, aus dem Herzen Württembergs:

- Albinse
- Abschncke
- Champagner Bratbirne
- Ermstärer Knorpelkirsche
- Filderkraut
- Jakob Fischer Apfel
- Musmehl
- Schwäbischer Dickkopfweizen
- Schwarze Birne
- Stuttgarter Geißhirtle
- Stuttgarter Leberkäse

Zur Erläuterung:

Die Slow Food Arche des Geschmacks setzt sich für die biologische Vielfalt ein und nimmt traditionelle Lebensmittel, Nutztierassen und Kulturpflanzen, die vom Verschwinden bedroht sind, als Arche-Passagiere in die Arche des Geschmacks auf (siehe: www.slowfood.de).

Darstellung des Vorhabens - Modellcharakter

In der Tourismusregion Stuttgart fehlt eine Einrichtung, die die Geschichte und Bedeutung der in der Region „beheimateten“ und identitätsstiftenden alten Sorten und traditionsreichen Lebensmittel vermittelt. Das Freilichtmuseum ist mit seinem elf Hektar großen Museumsgelände, seinen translozierten ländlichen Originalgebäuden aus der Region, die von Gärten, Äckern und Streuobstwiesen umgeben sind, seiner ausgezeichneten regionalen Gastronomie ein idealer Ort, um sich diesem Kernthema zu widmen. Durch den Verzehr und / oder den Kauf von regional erzeugten und ökologisch produzierten Produkten tragen die Gäste zum Erhalt und der Rettung alter Sorten sowie zur Verbesserung der ökologischen Situation der Anbauflächen bei. Durch die Aktionen des Freilichtmuseums, die in großer Zahl auch für Schulklassen angeboten werden, wird zudem das Bewusstsein für dieses Kulturgut bereits bei den jüngsten Gästen geweckt.

Durch die gezielte Vermehrung von Saatgut (Beispiel Stangenbohne „Neckarkönigin“, Projekt des Freilichtmuseums im Jahr 2014) und die Weitergabe an interessierte Besucher, können diese ein Stück „schwäbische Heimat“ mitnehmen und werden zu Botschaftern / Botschafterinnen für die Tourismusregion Stuttgart und damit des Landes Baden-Württemberg. Durch die Einbindung regionaler und überregionaler Akteure aus den Feldern Wissenschaft, Produktion, Marketing, Tourismus, Ehrenamt und Naturschutz kann sich das Freilichtmuseum als überregionale Plattform für traditionsreiche Lebensmittel etablieren und für die ganze Region Stuttgart neue Impulse setzen.

Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

Während der Projektentwicklung im Jahr 2016 sollen Workshops mit ausgewählten Institutionen und Akteuren durchgeführt werden, so dass die dort erarbeiteten und entwickelten Vorschläge und Maßnahmen in das Konzept einfließen können. Durch die Internetseite des Freilichtmuseums sowie viele Partnerschaften des Freilichtmuseums (als eines von 16 Erlebnis- und Informationszentren des UNESCO Biosphärenreservates Schwäbische Alb und als eines der sieben regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg) sowie dem eingebundenen Projektpartner der Marketing und Absatzgesellschaft Baden-Württemberg (MBW) sowie weiteren Akteuren wie die Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH, das Biosphärengebiet Schwäbische Alb, dem Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. und dem Landkreis Esslingen werden die verschiedenen Umsetzungsschwerpunkte umfassend dargestellt und die vielfältigen Veranstaltungen und Angebote entsprechend beworben.

Arbeitsplan

Stufe 1 (Konzeption / Machbarkeitsstudie → in 2016)

- Bewertung des bestehenden Angebotes im Museum / Potentialanalyse
- Erarbeitung von Vorschlägen für eine dauerhafte Präsentation
- Erarbeitung eines Vermittlungskonzeptes für Gäste (Stichwort: „Erlebbar machen“)
- Erarbeitung von Kriterien für Partnerschaften mit regionalen Akteuren

- Erarbeitung eines Konzepts zur Verwertung des museumseigenen Obstes sowie der Garten- und Ackerpflanzen
- Zeit- und Ressourcenplan zur Umsetzung von Marketingmaßnahmen
- Zwei Arbeitssitzungen („Workshops“) mit Partnern und Unterstützern

Stufe 2 (Umsetzung Projekt → in 2017)

- Einrichtung einer dauerhaften Präsentation als Plattform für traditionsreiche Pflanzensorten (incl. Streuobst) und Lebensmittel
- Umsetzung ständiger & buchbarer Angebote sowie Veranstaltungen mit Erlebnischarakter
- Aufbau eines Netzwerks mit ausgewählten Partnern und Umsetzung des erarbeiteten Verwertungskonzepts für das museumseigene Obst sowie der Garten- und Ackerpflanzen
- Umsetzung von Marketingmaßnahmen zur Bewerbung des Angebotes

Projektpartner und Akteure

Durch die Einbindung der Marketing- und Absatzfördergesellschaft Baden-Württemberg (MBW), des Biosphärengebietes Schwäbische Alb (UNESCO Biosphere Reserve Area), der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies, der Hochschule Nürtingen-Geislingen, des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden, der Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH, der Tourismusförderung der Landkreise Esslingen, Göppingen und Böblingen und zahlreicher Akteure im Bereich der Erzeugung, Produktion und Vermarktung von regionalen Produkten, wird die überregionale Strahlkraft des Projekts gesteigert werden.

Folgende Akteure haben ihre Mitwirkungsbereitschaft mit einer Absichtserklärung / Letter of Intent (LOI) bekundet.

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Referat 22 Vermarktung, Marketing und Ernährungswissenschaft
Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V.
Landesbauernverband Baden-Württemberg (angefragt)
Regierungspräsidium Tübingen, Referat 55B, Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Regierungspräsidium Stuttgart, Regierungspräsident Johannes Schmalzl
Slow Food Stuttgart
Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg (LOGL)
Schwäbisches Streuobstparadies e.V., Bad Urach
Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst im Landkreis Esslingen

Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen
Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen
Schwäbischer Alb Tourismusverband, Bad Urach
Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Esslingen
Landkreis Göppingen, Tourismusförderung
Landkreis Böblingen, Stabsstelle Regionalentwicklung und Tourismus

Zwischenzeitlich liegt auch eine Absichtserklärung des NABU-Bundesfachausschusses Streuobst vor. Auch das Naturschutzzentrum Schopflocher Alb wird sich in das Projekt einbringen. Weitere Akteure sollen 2016 im Rahmen der Erstellung der Machbarkeitsstudie noch eingebunden werden.

Heinz Eininger
Landrat